



Klosterforsten

Werte bewahren – Identität stiften

Herzlich willkommen

Betriebliche Anpassung nach dem Schadensjahr 2018

Folgerungen für die Wiederbestockung und das betriebliche
Risikomanagement

LFD Constantin v. Waldthausen

NHN Tagung 27. Juni 2019, Göttingen



Klosterforsten



Betriebliche Anpassung nach dem Schadensjahr 2018

Folgerungen für die Wiederbestockung und das betriebliche Risikomanagement

LFD Contantin . Waldthausen

NHN Tagung 27. Juni 2019, Göttingen



Betriebliche Anpassung nach dem Schadensjahr 2018

1. Gundüberlegungen
2. Wiederbewaldung
3. Risikovorsorge
 - Holzanfall
 - Forstschutz
4. Wichtige Faktoren
5. Fazit





Grundüberlegungen

Management

ist jede zielgerichtete und nach ökonomischen (!) Prinzipien ausgerichtete menschliche Handlungsweise der Leitung, Organisation und Planung in allen Lebensbereichen.

Wertmaßstäbe der Risiken

- Vermögens- und Ertragsschaden begrenzen
- Personelle Überlastung vermeiden
- Ökologische Instabilität



Stadien

- Analyse des Schadens (ökologisch und ökonomisch)
- Behebung des Schadens (Vermarktung und Wiederbewaldung; Qualitätsmanagement)
- Vorsorge und Sicherung der verbliebenen Bestände
 - Prioritäten sind Personal, Weiterbildung, Vernetzung, Lösungswege
 - Wertmaßstäbe des Risikos betrachten (Verbündete gewinnen)
- Implementierung (Leitfaden)



Wiederbewaldung

Analyse der Betroffenheit

- Nahezu ausschließlich Nadelholzbestände, meist Fichtenbestände
- meist mittleren bis höheren Alters
- Laubbeimischungen, -nachbarbestände (Ei, REi, Bu, Ah ...) blieben meist stehen!
- Nadelbeimischungen stabilisierten (Dgl, Lä, Ta)
- Gliederungslinien (Wege, Wiesen) haben z.T. hemmende Wirkung

Entscheidungskriterien der Wiederbewaldung

- Stabilität im Klimawandel und gegen Folgeschäden, ökolog. Stabilität, ökonom. Stabilität
- Standort und Anbaubedingungen (z.B. Bu auf Freifläche)
- Eigentümerzielsetzung
- Rohstoffnachfrage

Zeitliche Abläufe und Volumen planen

- Flächenvorbereitung
- Pflanzenbestellung
- Arbeitskapazitäten





Wiederbewaldung

Entscheidungswege

- Sukzession
 - kleinflächig auch im Versuch; aus Kapazitätsgründen
 - großflächig bei ausreichender Mischung in der Umgebung, wenn Begleitvegetation es zulässt
- Vorwald begründen
- Laubholz führend
 - bisher mit Fichte fehlbestockten Flächen in Bachtälern, auf trockenen Kuppen
 - Baumarten wie bspw. Eiche, Ahorn, Kirsche
 - Nach dem überarbeiteten Katalog der Waldentwicklungstypen (WET) der NWFVA
- Nadelholz führend
 - mit mind. 30% Mischung anderer Baumarten (häufig Dgl, Läh, KTa ... , Lbh)
 - Ergänzen vorhandener (abgedeckter) oder aufkommender Fichten-NV
 - Anmerkung: Rohstoffversorgung in D sollte berücksichtigt werden; Alternativimporte mit ungünstigem „ökologischem footprint“
 - Herkünfte sichern; bspw. SHK „Wetserhof“



Wiederbewaldung

Entscheidungsfaktoren

- Forstschutzsituation
 - Wilddruck
 - Rüsselkäfer, Mäuse
 - Frostgefahr
 - Begleitvegetation
- Ermittlung der Pflanzenzahl
 - Festlegung der Abstände zu Wegen, Bestandesrändern und deren Gefährdungsgrad, Freilassen von Jagdschneisen, ... (Finanzbedarf)
 - Festlegung der Verbände für BA, Mischungen (nicht zu intensiv – Pflegebedarf!)
- Räumliche Ordnung, Gassenverlauf, Chance für randliche Gestaltung (Blüh-, Verj.aspekt)
- Priorisieren der Flächen
- Finanzbedarf ermitteln
- Qualitätsmanagement lfd. und abschließend



Wiederbewaldung

Zwischenfazit

Ermittlung der Folgebestände als Abwägungsergebnis aus zwei Sichtweisen

- Ökologisch unter Betrachtung der klimastabilsten Mischung
- Ökonomisch unter Einbeziehung des (prognostizierten) Holzmarktes und der verfügbaren Finanzmittel

Unerlässlich ist eine Mischung für die Widerstandsfähigkeit gegen Kalamitäten als Folge des Klimawandel.

Es steht in jedem Fall je nach Standort und Zielsetzung ein relativ breiter Rahmen zur Verfügung, der bedacht und in jedem Fall in der Ausführung eng begleitet werden muss (QM).

Im Klosterkammerforstbetrieb

werden die geworfenen Fichtenreinbestände ab ca. 1 ha Größe (80% waren SHK Westerhof) durch Nadelholzbestände mit 30% (klein-)flächiger Mischung mit randlichen Baumreihen weiterer seltener Baumarten mit Blüh- und Sameneffekt in der Folgegeneration ersetzt. Bis ca. 1 ha wird NV mit Anreicherung oder Sukzession angestrebt.





A. Wiederbewaldung

B. Holzaufarbeitung und Vermarktung

- a) Infrastruktur
 - intaktes Hauptwegenetz mit Kreisverkehr
 - befestigte vorbereitete Trocken- und Nasslagerplätze
- b) Logistik
 - aus der eigenen Region (Nahbereich)
 - weit außerhalb der Region zur Marktentlastung
 - Spediteure für Lang- und Kurzholztransport mit Ladekran im Wald
 - Verladebahnhof, -höfe in nächster Nähe für Halb-, besser Ganzzüge
 - Hafenanbindung
- c) Käufer
 - Kontakte zu lokalen, regional, überregionalen Käufern
 - Exporteure und Händler

C. Waldbrandvorsorge (KIRfö Miele 1975; eigenes Thema wird hier nicht betrachtet)



Zeitachse – kein Hektik

- Sofort
- 1-6 Wochen
- 2 Monate
- vom Ende her





Interne Kommunikation

- - Regelmäßigere Besprechungen zu Beginn
- Gleiche Infos an alle (auch Unbeteiligte) zu Beginn
- Aufträge klar und schriftlich fassen
- Meldungen einfordern und auswerten
- Ergebnisse weitergeben



Aufarbeitungs- und Logistikkette

- Abstocken
- Harvestereinsatz planen
- Rückung (nach Vorkonzentrieren)
- Logistik
 - ins Werk
 - auf den (Zwischen-) Lagerplatz
 - NIE im Weg!





Eckpunkte einer Aufarbeitungs- und Logistikkette

- Aufarbeitung je nach Jahreszeit und Forstschutz von Wurf/Bruch in möglichst hoher, durchflusskontinuierlicher Aufarbeitungskette
- Kapazitäten auf Menge pro Zeiteinheit einstellen mit (sanfter) Flexibilität
- Logistiker binden (Aufbau der Kette)
- Käufer (Abnahme, Öffnungszeiten, 3. Schicht)
- Personalkapazitäten zur Mengen- und Qualitätskontrolle
- Finanzplanung (liquide Mittel, Reserven?)

WICHTIG!

Kontinuierlicher Aufbau, Halten (Ausweicarbeiten) und Zurückfahren der Logistik.

(Unmöglichkeit für mittleren und kleinen Waldbesitz ohne forstlichen Zusammenschluss)



Leitfaden - ein Auszug I

- Sofortmaßnahmen (Verkehrswege, Waldstraßen, Wohnbereiche)
- Eigentümer- und Presseinformation
- 1. Personalmaßnahmen (RL, FW, Unternehmer)
- Lagebeurteilung
- Strategie (Mengen, Kapazitäten, Kette bis ins Werk, Lagerung, Alternativen)
- Finanzplanung (Reserven, liquide Mittel, Bedarfe)
- Gespräche mit klarer Zielsetzung (zielgerechtes „Hochfahren“)
- Entscheidung und 2. Personalmaßnahmen
(Zuweisung der Arbeiten und fester Räume „claims“ stärkt die Verantwortung und die Zuordnung von Lob und Tadel)





Leitfaden - ein Auszug II

- Besprechungen (Turnus und Teilnehmer anpassen, alle Ebenen einbeziehen)
- Holzkäufer (Sondervereinbarung zu Kalamitäten, Verträge mit realistischen Mengen)
- Marktanalysen (regelmäßig wiederholen)
- Einsatzplan für Unternehmer (alle Reviere, „Claims“ – Zuständigkeiten)
- Klare (schriftliche) Aufträge

- Logistikkette sichern (Rückung, Lkw, DB, Schiff, Lagerplatz, Werkaufnahme)
- Kontrolle der Mengenflüsse (RL, Fuhrunternehmer, Werkseingang)
- Steuerung und Anwesenheit vor Ort beruhigt! (Büro, zum Käufer, Logistik, Aufarbeiter)





Borkenkäferbekämpfung – Sicherung verbliebener Bestände – „sauber bleiben“

Kontrolle, Aufnahme

- Kapazitätsverstärkung ideal mit eigenem Personal (Zuverlässigkeit, Sach- und Ortskenntnis)
- Hilfsmittel (Fernglas, Tablett oder Smartphone mit GPS im betriebseigenen GIS)
- Informationskette aufbauen (Waldläufer/FW – RL – Harvester – Betrieb – Logistiker – Käufer)

Steuerung der Kapazitäten

- Vorinformation an Mitarbeiter/ Unternehmer (Urlaubs- und Vertretungsplanung)
- frühzeitige terminliche Bindung der Unternehmer (Ausweicarbeiten)
- Käferfang und –monitoring (Fangholzhaufen, -poltern, Fallen, Trinet, Insektizide vorbestellen – als „ultima ratio“)
- Vertragsabschlüsse mit Käufern
- Logistik planen





Risikovorsorge



Frühzeitig personelle Unterstützung planen



Kontrolle der Qualitäten





Klosterforsten

Risikovorsorge



Trocken- und Zwischenlager



Wichtige Faktoren

Klimabedingte Kalamitäten werden zunehmen

Wie bereiten wir die Politik und Öffentlichkeit darauf vor?

- Klimaschäden in der Landwirtschaft verringern Ernte und **steigern** den Marktpreis und kompensieren so einen Teil des Schadens!
- Klimaschäden im Wald erhöhen die Erntemenge und senken den Marktpreis!

Was können wir beeinflussen?

- Ehrlichkeit bei den Mengen
- Solidarität üben; 2018 wurden in Deutschland je nach Betroffenheit noch riesige Mengen (bis 95% des Planes) eingeschlagen!
- Trotz „Friederike“ und Käferkalamität nach Trockenheit beantragte (11/18) nur ein Bundesland das FSchAusglG und eine Einschlagsbeschränkung in der Fichte

Der Wald benötigt dringender denn je die In-Wert-Setzung seiner Allgemeinleistungen (Möhring et.al.)

- Erholung, Wasser, Luftreinhaltung, CO² Senke
- Extremwetterfonds (unabhängig von Förderung, Kompensationsmaßnahmen und CO² Zertifikate - der Nachweis der Verursachung ist lt. BGH-Urteil Mitte der 80-er Jahre erbracht)



Fazit:
Es ist zum heulen!
Nein,
es ist eine
Herausforderung!

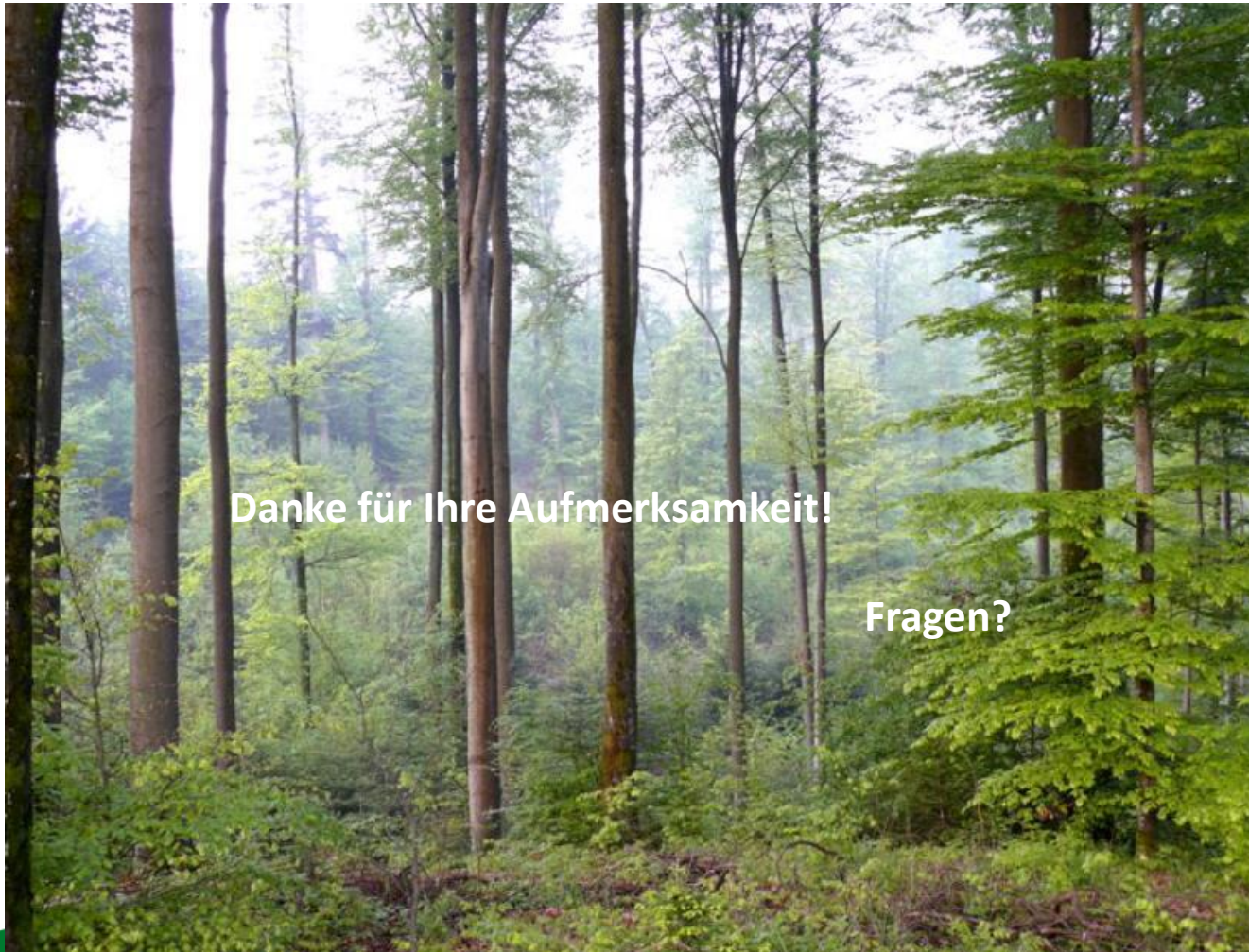
Ausblick der Klosterforsten ab 2019

Oberziele, die über dem kurzfristigen Jahresergebnis stehen:

- ***Sicherung unserer stehenden Fichtenbestände***
- ***Vermarktung und Abtransport unseres angefallenen und weiter anfallenden Holzes***
- ***Begründung und Pflege hin zu stabileren Beständen***
Gilt auch für nicht kalamitätsbetroffene Bestände, die weiter gut gepflegt bleiben müssen!
- ***Personalfürsorge***



Klosterforsten



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?